

Andreas Zeller, im Namen des Organisationskomitees

Blick in die Abstracts verspricht spannende Diskussionen



Im März dieses Jahres hallte der Ruf nach Abstracts für Freie Mitteilungen und Poster für die SwissFamilyDocs Conference durch die hausärztliche Schweiz (vgl. PrimaryCare. 2011;11(6):87). Viele unserer Kolleginnen und Kollegen sind diesem Aufruf gefolgt, haben eine Forschungsidee entwickelt und umgesetzt, Daten gesammelt, ausgewertet und zu Papier gebracht. Die Arbeit hat sich gelohnt! Eine Vielzahl von interessanten und praxisrelevanten Themen «aus der Praxis für die Praxis» werden am SFD-Kongress im August dieses Jahres in Basel präsentiert werden. Es erwartet Sie eine spannende und angeregte «face-to-face»-Diskussion mit dem Autor direkt vor dem Poster oder die Möglichkeit, nach der Präsentation einer Freien Mitteilung Fragen zu stellen oder Kommentare anzubringen. So viel sei jetzt schon verraten: Die Themengebiete der eingereichten Abstracts sind breit gefächert und umfassen Fragestellungen aus der hausärztlichen Praxis (76%), Erhebungen zur Qualität im hausärztlichen Setting (14%) und IT-Aspekte in der Hausarztpraxis (z.B. elektronische Krankengeschichte, 8%). Zudem wurden auch Abstracts zu gesundheitspolitischen Fragen verfasst. Die Abstracts werden im gedruckten Hauptprogramm publiziert, welches im Juni erscheint. Zudem werden sie in PrimaryCare abgedruckt.

Hier ein paar zufällig ausgewählte Abstract-Titel:

- Target blood pressure attainment in Switzerland with combined antihypertensive therapy
- La dysménorrhée à l'adolescence: un problème pour le médecin de famille
- Palmomentalexreflex und Geruchssinnstestung hilfreich beim Demenzscreening?

Erfreulich ist die Tatsache, dass sogar aus dem Ausland Abstracts eingereicht wurden; ein Hinweis darauf, dass die bevorstehende Konferenz auch ausserhalb der Schweiz auf Interesse gestossen ist. Analysiert man die in den Abstracts beschriebene Anzahl der untersuchten Patientinnen und Patienten, kommt man zum Schluss, dass die Autoren fast 30000 (!) in der Schweiz lebende Personen befochten haben; zudem wurden Daten aus Befragungen von mehr als 800 Schweizer Ärztinnen und Ärzten generiert. Diese beachtlichen Zahlen zeigen, dass Forschung in der Hausarztpraxis stattfindet, dass sich Hausärzte für wissenschaftliche Arbeit begeistern und eigene Ideen für eine Forschung «aus der Praxis für die Praxis» entwickeln können. Sicherlich ist die aktuelle Hausarztforschung noch nicht am Ende der Fahnenstange angelangt. Das Fundament ist zwar gelegt, aber weitere Ausbauarbeiten für die Entwicklung einer starken Hausarztmedizin durch intelligente Forschung sind unumgänglich und dringend erwünscht. Die eingereichten Abstracts bilden eine eminent wertvolle und interessante Basis für eine spannende Diskussion. Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen, kommen Sie am 25. und 26. August 2011 nach Basel, und freuen Sie sich jetzt schon auf anregende Gespräche und praxisrelevante Neuigkeiten!

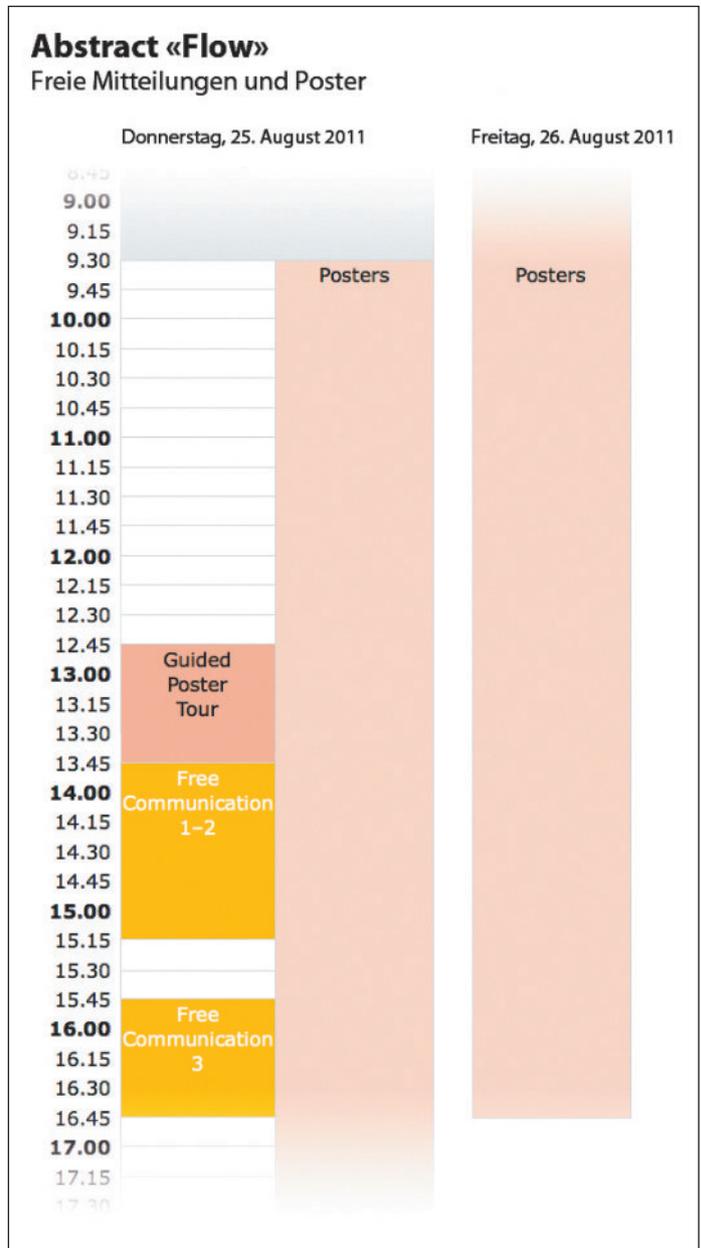


Abbildung 1

Gleich notieren: Termine für Freie Mitteilungen, Guided Poster Tour und Posterausstellung.

Korrespondenz:
 PD Dr. med. Andreas Zeller, MSc
 Mitglied des OK der SwissFamilyDocs Conference 2011
 Institut für Hausarztmedizin Basel (IHAMB)
 Petersgraben 4
 4031 Basel
 zellera@uhbs.ch